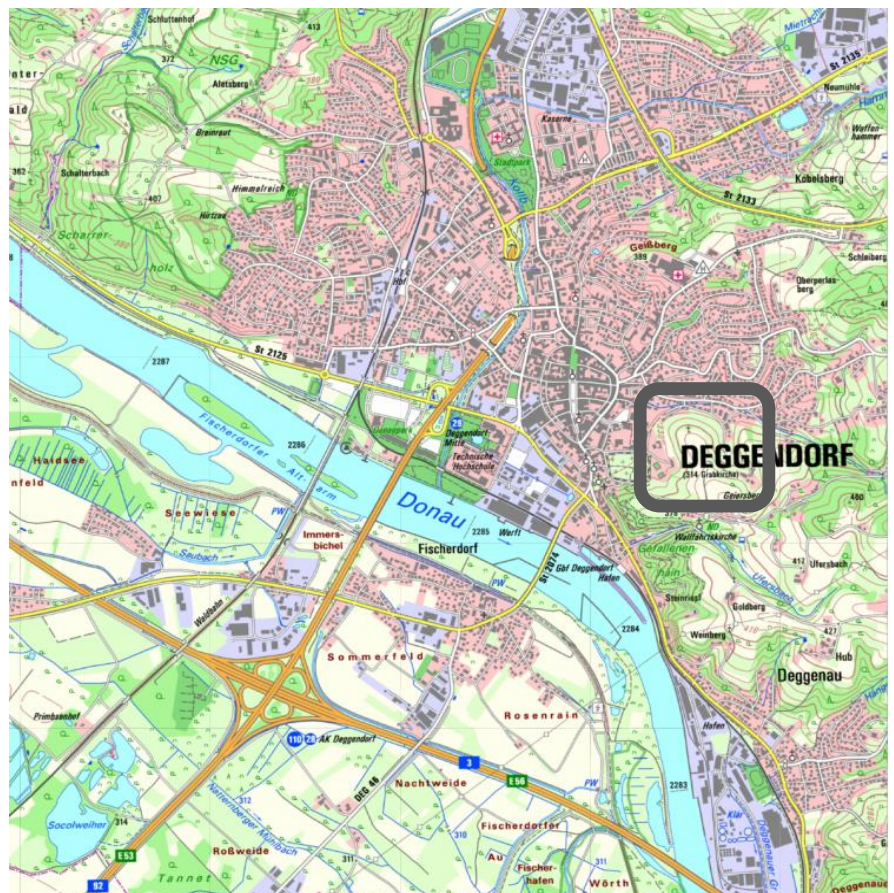


Bebauungs- und Grünordnungsplan
Nr. 152 Am Klosterberg
Stadt Deggendorf

Textliche Erläuterungen zu durchgeführten
Erhebungen zu Flora, Pilzen und Fauna

LANDKREIS Deggendorf
REGIERUNGSBEZIRK NIEDERBAYERN



Bearbeitungsvermerke:

P:_2382_saP_Klosterberg\berichte
\2382_bestand_flora_fauna3.docx

fritz halser,
27.08.2021

PLANUNG:

Team **G+S**
Umwelt
Landschaft

fritz halser und christine pronold
dipl.ing^e, landschaftsarchitekten

am stadtpark 8
94469 deggendorf

fon: 0991/3830433 fax: 0991/3830986
info@team-umwelt-landschaft.de
www.team-umwelt-landschaft.de

Inhaltsverzeichnis

1 Anlass der Bearbeitung	3
2 Inhalte und Ablauf der Bearbeitung	3
3 Ergebnisse der Erhebungen	4
3.1 Fledermäuse	4
3.2 Säugetiere ohne Fledermäuse	5
3.3 Reptilien	5
3.4 Amphibien	6
3.5 Heller und Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling.....	6
3.6 Brutvögel	7
3.7 Heuschrecken	7
3.8 Pilze.....	13
3.9 Vegetation und Flora	16

Beigefügte Pläne

- Karte Bestand Fauna, Maßstab 1 : 2.000
- Karte Flora, Vegetation und Pilze, Maßstab 1 : 2.000

1 Anlass der Bearbeitung

Die Stadt Deggendorf plant die Aufstellung des Bebauungsplans Nr. 152 „Am Klosterberg“. Zur Abschätzung einer möglichen Betroffenheit naturschutz-relevanter Pflanzen-, Tier- und Pilzarten wurden im Zeitraum von 2017 – 2020 örtliche Erhebungen durchgeführt.

Für eine Wirkungsabschätzung im Hinblick auf die Artengruppe der Fledermäuse erfolgte eine Einbindung von Frau Dipl. Biol. Susanne Morgenroth (Fledermauskoordinationsstelle).

Die Ergebnisse sowie die angewandten Methoden sind im Folgenden kurz zusammengefasst.

2 Inhalte und Ablauf der Bearbeitung

Als Grundlage für die Beurteilung einer möglichen Betroffenheit europarechtlich geschützter Arten wurde am 02.08.2017 eine orientierende Ortseinsicht durchgeführt. Als weitere Grundlagen dienten die Artenschutzkartierung (Stand 07.2017) sowie die amtliche Biotopkartierung Bayern (TK 7143).

Anhand dieser Grundlagen wurde eine artenschutzfachliche Relevanzprüfung erstellt. Das sich daraus ergebende Untersuchungsprogramm wurde mit der Unteren Naturschutzbehörde am Landratsamt Deggendorf abgestimmt:

- Erhebungen zu Vorkommen der Zauneidechse
- Erhebungen zu Vorkommen von Amphibien
- Erhebungen zu Vorkommen von Hellem und Dunklem Wiesenknopf-Ameisenbläuling
- Erhebungen zu bodenbrütenden Vogelarten.

Ergänzend zu diesen saP-relevanten Arten- / Artengruppen wurden von der Stadt Deggendorf folgende Erhebungen beauftragt:

- Erhebungen zu Pilzvorkommen
- Erhebungen zu Heuschrecken
- Erhebungen zu gesetzlich geschützten Vegetationsbeständen im Sinne von § 30 BNatSchG und Art. 23 BayNatSchG
- Erhebungen zu Vorkommen naturschutzrelevanter Pflanzenarten.

Die Erhebungen erfolgten im Zeitraum 2017 – 2020 durch das Büro Team Umwelt Landschaft unter Einbindung folgender externer Experten eingebunden:

- Dipl. Biol. Susanne Morgenroth (Abfrage bekannter Fledermausquartiere im Vorhabensumfeld)
- Dipl.-Ing. (FH) Kerstin Schecher (Amphibien)
- Dipl.-Biol. Thomas Hörbrand (Heuschrecken)
- Dipl.-Biol. Peter Karrasch (Pilze)
- Dipl.-Biol. Dr. Andreas Lausser (Sommerbegehung Flora).

3 Ergebnisse der Erhebungen

3.1 Fledermäuse

Erhebungen:

Da keine Eingriffe in mögliche Fledermausquartiere erfolgen, wurde in Abstimmung mit der Unteren Naturschutzbehörde auf artbezogene Erhebungen verzichtet. Der vom Vorhaben betroffene Gehölzbestand wurde auf potenzielle Quartiersbäume überprüft.

Ergebnisse:

Im Eingriffsbereich liegen keine potenziellen Quartiersbäume für Fledermäuse.

Nach Auskunft von Frau Susanne Morgenroth (2019) als Fledermausexpertin befindet sich in der Schule nördlich des Friedhofs ein Winterquartier von Fledermäusen (Art noch unbestimmt). Des Weiteren ist im Gehölzbestand entlang dem Starzenbachweg eine Wochenstube des seltenen Kleinen Abendseglers bekannt. Das Gebiet rund um den Friedhof sowie um den südlich des Friedhofs liegenden Hohlweg ist als sehr gutes Jagdhabitat einzustufen.

In die Gehölze entlang des Starzenbachwegs, die als Leitstruktur dienen können, wird nicht eingegriffen. Der Anschluss an den bestehenden Weg erfolgt über eine Gehölzlücke.

Der Gartenbereich am Südwestende des Klosterbergs dürfte als Jagdhabitat von Bedeutung sein.

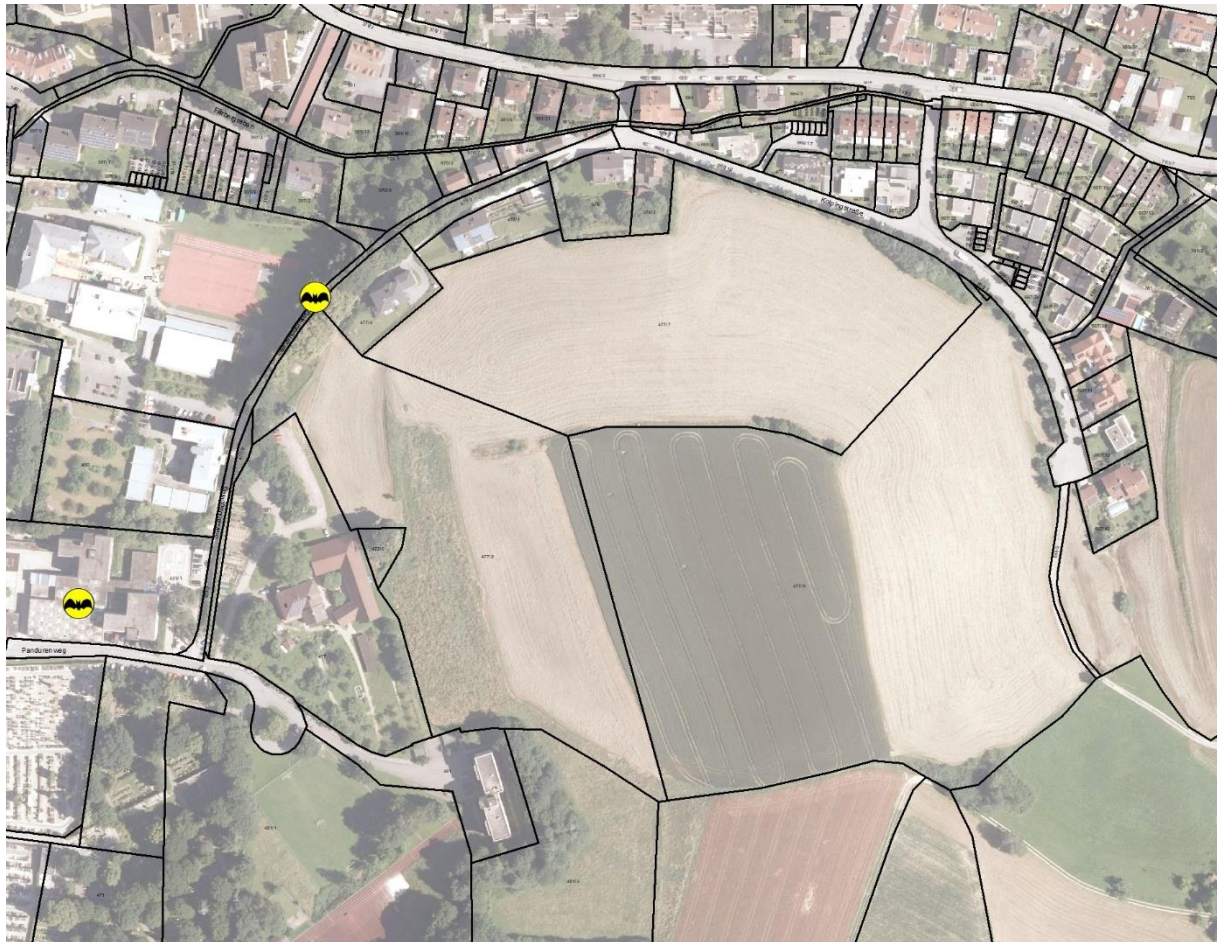


Abbildung 1: bekannte Fledermausvorkommen im Umfeld des Klosterbergs

3.2 Säugetiere ohne Fledermäuse

Da keine Eingriffe in den Gehölzbestand am Starzenbachweg geplant sind, sind vorhabensbedingte Beeinträchtigungen nicht zu erwarten.

Auf tiergruppenbezogene Erhebungen wurde in Abstimmung mit der Unteren Naturschutzbehörde verzichtet.

3.3 Reptilien

Erhebungen:

Auf Grund der örtlichen Situation konnten Vorkommen der Zauneidechse nicht ausgeschlossen werden. Entsprechend wurden im Juli / August 2018 wurden bei geeigneter Witterung 4 Begehungen zur Erfassung der Zauneidechse durchgeführt (20.07.2018, 26.07.2018, 02.08.2018, 14.08.2018).

Begehungsdatum	Witterung
20.07.2018	24° C, leichter Wind
26.07.2018	19-20° C, windstill
02.08.2018	25° C, leichter Wind
14.08.2018	24,5 ° C, leichter bis mäßiger Wind

Ergebnisse:

Die Zauneidechse wurde mit mehreren Exemplaren an einem Ranken im Osten des Bearbeitungsbereichs („Grillenbergs“) nachgewiesen. Ein weiterer Nachweis erfolgte im Südwestteil des Bearbeitungsbereichs am Rand des Klosterhofgartens.



Abbildung 2: Zauneidechse im Bereich des Grillenbergs

3.4 Amphibien

Erhebungen:

Auf Grund der örtlichen Situation konnten Vorkommen von Amphibien im Bereich der Gräben im Ostteil des Untersuchungsgebiets nicht ausgeschlossen werden. Die schmalen und periodisch wasserführenden Gräben in einer Geländesenke im Osten des Klosterbergs können potenziell als Amphibien-Lebensraum (Wanderkorridor, Laichgewässer) dienen.

Entsprechend wurden im Zeitraum März bis Mai 2019 bei geeigneter Witterung 2 Tag- und eine Nachtbegehungen durchgeführt.

Ergebnisse:

Es wurden keine Amphibien nachgewiesen. Eine vorhabensbedingte Betroffenheit ist nicht zu erwarten.

3.5 Heller und Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling

Erhebungen:

Auf Grund des Vorkommens der obligaten Nahrungspflanze (Gewöhnlicher Wiesenknopf) im Untersuchungsgebiet konnte ein Vorkommen der beiden europarechtlich geschützten Tagfalterarten nicht ausgeschlossen werden. Entsprechend wurden im August 2017 bei geeigneter Witterung 3 Begehungen durchgeführt (02.08.2017, 07.08.2017 und 22.08.2017).

In 2019 erfolgten weitere Erhebungen für die genannten Falterarten (01.08.2019, 06.08.2019, 14.08.2019).

Begehungsdatum	Witterung
02.08.2017	22° C, leichter Wind
07.08.2017	22° C, leichter bis mäßiger Wind
22.08.2017	23° C, windstill
01.08.2019	24 ° C, trocken, sonnig, leichter Wind
06.08.2019	22 ° C, trocken, leichter Wind
14.08.2019	18,5 ° C, trocken, leichter Wind

Ergebnisse:

Im Jahr 2017 wurde die Art im Untersuchungsgebiet nicht nachgewiesen. In 2019 konnte ein Einzelexemplar des Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläulings am Fuß des Klosterbergs im Nordosten nachgewiesen werden.

3.6 Brutvögel

Erhebungen:

Da Eingriffe in den Gehölzbestand am Starzenbachweg nicht geplant sind, wurde auf Erhebungen zu gehölzbrütenden Vogelarten verzichtet.

Entsprechend der Vorgabe der Unteren Naturschutzbehörde erfolgte im Bereich der Acker- und Wiesenflächen eine Erhebung zu möglichen Vorkommen bodenbrütender Vogelarten. Im Zeitraum von Ende März bis Anfang Juli 2019 wurden bei geeigneter Witterung und Tageszeit 8 Begehungen durchgeführt.

1. Begehung	2. Begehung	3. Begehung	4. Begehung	5. Begehung	6. Begehung	7. Begehung	8. Begehung
28.03.19	05.04.19	16.04.19	06.05.19	24.05.19	05.06.19	12.06.19	Anfang Juli

Ergebnisse:

Im Untersuchungsgebiet wurden keine bodenbrütenden Vogelarten nachgewiesen. Eine vorhabensbedingte Betroffenheit ist nicht zu erwarten.

3.7 Heuschrecken

Erhebungen:

Zur besseren Abgrenzung wurde das Untersuchungsgebiet in 6 Teilprobenflächen unterteilt (siehe Bestandsplan Fauna).

Die Feldaufnahmen der Heuschrecken erfolgten 2020 in mehreren Begehungen visuell und akustisch. Nach INGRISCH & KOEHLER (1998) wurden zur qualitativen Erfassung folgende Standardmethoden angewendet:

- Für die Kescherfangmethode werden Heuschrecken mit dem Kescher bzw. von Hand gefangen und bestimmt. Die gewählten Probeflächen wurden in einer Kombination aus der Begehung von Saumstrukturen und der gezielten Absuche und Abkescherung von ausgewählten Strukturen innerhalb der Teilflächen bearbeitet. Große, strukturierte Flächen wie z.B. Extensivgrünland wurden in Schlangenlinien begangen und abgesucht. Für die wertgebenden Arten wie Lauschschrecke wurden Dichtebestimmungen entlang eines kurzen Transektes (10-25m entspricht 20-50 m²) durchgeführt indem alle Individuen beidseitig in einem Abstand bis 1 Meter zum Transekt gezählt wurden.
- Bei der Verhörmethode werden die artspezifischen Lautäußerungen der Heuschrecken zur Arterkennung verwendet. Zur akustischen Verstärkung der Lautäußerungen wurde ein elektronischer Hörverstärker Marke MSA Sordin Supreme Pro verwendet. Um Frequenzbereiche im nicht hörbaren Bereich zu erfassen wurde zusätzlich ein Ultraschalldetektor (Echometer 2) der Firma Wildlife Acustics verwendet.

Ziel der Aufnahme war eine möglichst vollständige Artenliste sowie eine Einschätzung der Bedeutung des Gebiets für die Heuschrecken.

Die Begehungen fanden bei guten Witterungsbedingungen, Sonnenschein (höchstens vereinzelte Wolken) und geringer Windstärke statt. Die frühe Begehung im Mai am 8.5.2020 wurde zur Erfassung der frühen Heuschrecken-Arten wie der Feldgrille durchgeführt.

Begehung	Datum	Temperatur °C	Wetter	Wind
1	08.05.2020	22-23	sonnig, wolkenlos	windstill
2	12.07.2020	22	sonnig, Quellwolken	leichter Wind, 1-2 Bft
3	09.08.2020	30	sonnig, wolkenlos, gegen Ende Quellwolken	leichter Wind, 1-2 Bft
4	24.08.2020	23	sonnig, leichte Quellbewölkung	leichter Wind, 1- Bft
5	09.09.2020	24	sonnig, wolkenlos	leichter Wind, 1-2 Bft
6	10.09.2020	23	sonnig, später Quellwolken	windstill

Ergebnisse:

Im Rahmen der Erhebungen wurden am Klosterberg insgesamt **16 Heuschreckenarten** nachgewiesen von denen fünf Arten in der bayerischen Vorwarnliste eingestuft sind. Die **Feldgrille** (*Gryllus campestris*), eine Art der Vorwarnliste Bayern, wurde fast flächendeckend auf den Extensivgrünlandflächen festgestellt.

Die seltene **Lauschschrecke** (*Mecostethus parapleurus*), eine weitere Art der Vorwarnliste Bayern, konnte auf mehreren Flächen des Extensivgrünlandes, teils in hoher Dichte, ebenfalls nachgewiesen werden.

Als weitere Arten der Vorwarnliste wurden der Sumpfgrashüpfer (*Chorthippus montanus*), der Wiesengrashüpfer (*Chorthippus dorsatus*) und die Sumpfschrecke (*Stethophyma grossum*) gefunden.

Die typischen Arten des Grünlands wie Nachtigall-Grashüpfer (*Chorthippus biguttulus*), Brauner Grashüpfer (*C. brunneus*), Wiesengrashüpfer (*C. dorsatus*), Gemeiner Grashüpfer (*C. parallelus*) und die Rote Keulenschrecke (*Gomphocerippus rufus*) die zu den noch vergleichsweise häufig vorkommenden Grünlandarten zählen, wurden auf fast allen Flächen festgestellt.

Tabelle 2: Nachgewiesene Heuschreckenarten Klosterberg Deggendorf. Rote Liste 3: gefährdet; V: Art der Vorwarnliste; *: ungefährdet; Größenklasse: ss: sehr selten; s: selten; mh: mäßig häufig; h: häufig; sh: sehr häufig; RLB: rote Liste Bayern; RLD: rote Liste Deutschland; RLK: regionalisierter Rote-Liste-Status in Bayern für die kontinentale biogeographische Region (RLB 2016ff.); ABSP: Arten- und Biotopschutzprogramm Bayern, Landkreis Deggendorf (BAYSTMLU 1997); L: landkreisbedeutsame Art; Ü: überregional bis landesweit bedeutsame Art

Nr.	Art	Deutscher Name	RL B 2016	RL D 2011	RLK 2016	ABSP	Größenklasse
1	<i>Chorthippus biguttulus</i>	Nachtigall-Grashüpfer	*	*	-	-	sh
2	<i>Chorthippus brunneus</i>	Brauner Grashüpfer	*	*	-	-	h
3	<i>Chorthippus dorsatus</i>	Wiesengrashüpfer	V	*	V	L	h
4	<i>Chorthippus montanus</i>	Sumpfgrashüpfer	V	V	-	-	h
5	<i>Chorthippus parallelus</i>	Gemeiner Grashüpfer	*	*	-	-	sh
6	<i>Chrysochraon dispar</i>	Große Goldschrecke	*	*	-	-	mh
7	<i>Conocephalus fuscus</i>	Langflügelige Schwertschrecke	*	*	-	L	mh
8	<i>Gomphocerippus rufus</i>	Rote Keulenschrecke	*	*	-	-	h
9	<i>Gryllus campestris</i>	Feldgrille	V	*	V	-	h
10	<i>Meconema meridionale</i>	Südliche Eichenschrecke	*	*	-		ss
11	<i>Mecostethus parapleurus</i>	Lauschschrecke	V	3	V	Ü	ss
12	<i>Metrioptera roeselii</i>	Roesels Beißschrecke	*	*	-	-	sh
13	<i>Pholidoptera griseoaptera</i>	Gemeine Strauschschrecke	*	*	-	-	sh
14	<i>Stethophyma grossum</i>	Sumpfschrecke	V	*	-	L	mh
15	<i>Tettigonia cantans</i>	Zwitscherndes Heupferd	*	*	-	-	mh
16	<i>Tettigonia viridissima</i>	Grünes Heupferd	*	*	-	-	h

Probefläche 1

Die gesamte Fläche befindet sich in Hanglage. Im Mai wurden auf den Gras- und Krautflächen zahlreiche **Feldgrillen** festgestellt. Die Hangneigung des trockenen Grünlands und die Exposition nach Westen bieten ein optimales Habitat für die Feldgrille. Zahlreiche Wohnröhren und der Gesang vieler Individuen deuten auf eine dichte Besiedelung hin. Die geschätzte Populationsgröße auf Fläche 1 wird auf mindestens 200 Individuen geschätzt.

Fast flächendeckend bis auf den steilen Ranken konnte die seltene **Lauschschrecke** (*Mecostethus parapleurus*) festgestellt werden. Am stärksten war ein Streifen zwischen den Gärten der angrenzenden Häuser und dem steilen Ranken besiedelt. Auf einem 25m langen Transekt wurden 40 Individuen gezählt. Auf der Brachfläche am östlichen Rand wurden ebenfalls einige Lauschschrecken festgestellt. Bei Mahd von Teilflächen weichen die Lauschschrecken auf angrenzende Flächen aus. Der Bestand auf Probenfläche 1 wird auf mehr als 200 Tiere geschätzt.

Weitere vorkommende Heuschreckenarten waren als typische Bewohner des Extensivgrünlands: der Nachtigall-Grashüpfer (*Chorthippus biguttulus*), der Gemeine Grashüpfer (*Chorthippus parallelus*), der Braune Grashüpfer (*Chorthippus brunneus*) und der Wiesengrashüpfer (*Chorthippus dorsatus*). In der krautigen Vegetation der Brachfläche wurden das grüne Heupferd (*Tettigonia viridissima*), das zwitschernde Heupferd (*Tettigonia cantans*), Roesels Beißschrecke (*Metrioptera roeselii*) und die Gemeine Strauschschrecke (*Pholidoptera griseoaptera*) kartiert.

Probefläche 2

Bei der Probenfläche 2 handelt es sich um eine ausgeprägte Feuchtwiese mit Seggenriedbeständen

östlich des Harkerwegs. Am Anfang des Harkerwegs ist auch die westliche Seite als feuchter Standort einzustufen. Es wurden die für feuchte Standorte typischen Arten vorgefunden: Von der **Sumpfschrecke** (*Stethophyma grossum*), konnten nur wenige Individuen entlang des Grabens an Seggenriedbeständen und Wasserschwaden gefunden werden. Weitere Tiere wurden durch ihre knipsenden Lautäusserungen bei der Fortpflanzung verhört. Die Population der Sumpfschrecke ist aber gering.

Die seltene **Lauschschrecke** wurde auf der ganzen Fläche in hoher Dichte gefunden. Die Populationsgrösse beträgt mindestens 100 Individuen. Weitere bedeutsame Arten waren mit wenigen Individuen der **Sumpfgrashüpfer** (*Chorthippus montanus*) und der **Wiesengrashüpfer** (*Chorthippus dorsatus*). Die **Langflügelige Schwertschrecke** (*Chonocephalus fuscus*) wurde nur in der feuchten Krautflur beidseitig des Harkerwegs gefunden. Weitere vorkommende Arten waren die kleine Goldschrecke (*Chrysocraon dispar*), und in den etwas trockneren Randbereichen die Rote Keulenschrecke (*Gomphocerippus rufus*) und der Wiesengrashüpfer (*Chorthippus dorsatus*). Die Feldgrille wurde auf der Probenfläche 2 nicht gefunden, da der Standort zu feucht ist.

Probefläche 3

Extensivgrünland mittlerer bis trockener Bodenfeuchte bestimmt fast die gesamte Fläche und nur ein kleiner Teil Grünland wird intensiv genutzt. Die gesamte Fläche befindet sich in Hanglage und bietet der Feldgrille (*Gryllus campestris*) einen optimalen Lebensraum. In den lockeren Boden lassen sich leicht die Wohnröhren graben und der durch die Hanglage lückige Bewuchs führt zu optimalen Habitaten für die Feldgrille. Die Populationsgrösse wird auf mind. 1000 Individuen geschätzt. Ebenfalls in hohen Dichten wurden der Gemeine Grashüpfer und der Nachtigall-Grashüpfer in der Fläche gefunden. Besonders an den etwas trockeneren Randbereichen und Ranken wurden die Rote Keulenschrecke und der Braune Grashüpfer gefunden. Am westlichen Rand der Probenfläche wo das Grünland in eine Krautflur und Hecke übergeht wurden die Gemeine Strauschschrecke und das Grüne Heupferd gefunden. In diesem Bereich wurde auch ein Individuum der Südlichen Eichenschrecke festgestellt. Auf dem etwas feuchteren Band (ca. 20m Breite) der Wiese entlang des Harkerwegs wurden zahlreiche Lauschschrecken gefunden. Vereinzelt wurden auf der Fläche 3 noch weitere Individuen der Lauschschrecke gefunden.

Probefläche 4

Probefläche 4 wird als Acker genutzt. Die angebaute Ackerfrucht war Getreide. Nach der Ernte wurden vereinzelt der Nachtigall-Grashüpfer und der Braune Grashüpfer gefunden. Im September wurden einige Larven der Feldgrille gefunden. Aufgrund der ackerbaulichen Nutzung besitzt diese Fläche keine Relevanz für Heuschrecken.

Probefläche 5

Probefläche 5 besteht aus hoher Krautflur und Hecken. Allerdings war fast die gesamte Probenfläche durch große Laubbäume beschattet. Am Böschungsrand des Fahrweges wurden vereinzelt die Rote Keulenschrecke und der Nachtigall-Grashüpfer gefunden.

Probefläche 6

Fläche 6 bildet die Grünfläche des Senioren-Aktiv-Club Landkreis Deggendorf e.V. Teilweise wird die Grünfläche als Gemüse- und Blumengarten genutzt. Der südliche Teil der Fläche besteht aus Extensivgrünland. Hier wurden zwei Lauschschrecken gefunden. Weitere Arten auf der Fläche waren der Wiesengrashüpfer, der Gemeine Grashüpfer und die Rote Keulenschrecke.

In der folgenden Tabelle sind die Ergebnisse probeflächenbezogen aufgeführt. Die Abgrenzung der Probeflächen ist im Bestandsplan Fauna dargestellt.

Tabelle 3: Nachweise Heuschrecken auf den Probenflächen 1 bis 6 Klosterberg Deggendorf, Grössenklasse I: 1-3 Ind., II: 4-10 Ind., III: 11-25 Ind., IV: 26-50 Ind., V > 50 Ind. UG: Untersuchungsgebiet

Nr.	Art	Deutscher Name	Vorkommen im UG auf Probenflächen					
			1	2	3	4	5	6
1	<i>Chorthippus biguttulus</i>	Nachtigall-Grashüpfer	V	I	V	II	I	
2	<i>Chorthippus brunneus</i>	Brauner Grashüpfer	I		IV	II		
3	<i>Chorthippus dorsatus</i>	Wiesengrashüpfer	II	II				II
4	<i>Chorthippus montanus</i>	Sumpfgrashüpfer		I				
5	<i>Chorthippus parallelus</i>	Gemeiner Grashüpfer	IV		V			III
6	<i>Chrysochraon dispar</i>	Große Goldschrecke		I				
7	<i>Conocephalus fuscus</i>	Langflügelige Schwertschrecke		II				
8	<i>Gomphocerippus rufus</i>	Rote Keulenschrecke	III	II	V		II	III
9	<i>Gryllus campestris</i>	Feldgrille	V (über 200)		V (1000)	I		
10	<i>Meconema meridionale</i>	Südliche Eichenschrecke		I				
11	<i>Mecostethus parapleurus</i>	Lauschschrecke	V (über 200)	V (über 100)	III			I
12	<i>Metrioptera roeselii</i>	Roesels Beißschrecke	II	I				
13	<i>Pholidoptera griseoaptera</i>	Gemeine Strauschschrecke	II		II			
14	<i>Stethophyma grossum</i>	Sumpfschrecke		II	I			
15	<i>Tettigonia cantans</i>	Zwitscherndes Heupferd	I					
16	<i>Tettigonia viridissima</i>	Grünes Heupferd	II		II		I	

Die wertgebenden Arten sind **Feldgrille**, **Lauschschrecke** und **Sumpfschrecke**.

Die **Feldgrille** ist eine Charakterart trockenwarmer, extensiv genutzter Offenlandstandorte und liebt warme, sonnige und trockene Hänge. Der Klosterberg bietet der Feldgrille in weiten Teilen ein optimales Habitat. Feldgrillen unterliegen einer starken Populationsdynamik abhängig von der Witterung im Frühjahr, weshalb für einen dauerhaften Erhalt große Populationsgrößen und genügend geeigneter Lebensraum notwendig sind. Die Feldgrillenpopulation auf dem Klosterberg mit mindestens 1200 Individuen kann als bedeutend eingestuft werden.

Die **Lauschschrecke** besiedelt Feuchtwiesen und angrenzende Extensivwiesen und erreicht dabei teilweise hohe Individuendichten. Sie ist eine typische Art der Stromtalwiesen und kommt in Deutschland vorwiegend entlang des Rheins, etwa bis auf die Höhe der Mainmündung vor. Weitere vereinzelte Vorkommen finden sich um den Bodensee und entlang größerer Flüsse (Isar, Donau) in Ostbayern. In Bayern ist die Lauschschrecke eine seltene Art und wird nur im Bereich der Isarmündung und der Donauaue gefunden. Am Klosterberg bieten die feuchten bis nassen Bereiche des Extensivgrünlandes auf Fläche 2 sowie die angrenzenden Bereiche der Flächen 1 und 3 (entlang des Harkerweges) geeignete Lebensräume für die Lauschschrecke. Die Populationsgröße wird auf über 300 Individuen geschätzt. Die Lauschschrecke besitzt gutes Flugvermögen und kann bei Fluchtsprüngen mehrere Meter zurücklegen. Dies erklärt auch das entfernte Vorkommen der Lauschschrecke auf den Flächen 3 und 6.



Abbildung 3: Vorkommen der Lauschschrecke im Untersuchungsgebiet



Abbildung 4: Lauschschrecke am Harkerweg (9.8.2020)

Sumpfschrecken benötigen nassen Boden für die Eiablage. Das geeignete Habitat ist für die **Sumpfschrecke** auf die Probefläche 2 begrenzt und kleinflächig was sich limitierend auf die Populationsgröße auswirkt.

3.8 Pilze

Erhebungen:

In 3 Begehungen (18.09.17, 19.10.17, 10.11.17) wurden die Geländeaufnahmen mit anschließender Laborbestimmung durchgeführt.

Die Bedingungen für die Fruchtkörperentwicklung können dabei bei allen Begehungen als günstig angesehen werden.

Eine Aktennotiz zur Einschätzung zum Untersuchungsgebiet von Dr. Lothar Krieglsteiner vom 28.10.2015 wurde berücksichtigt. Gleiches gilt für Angaben zu Pilzvorkommen der BUND-Kreisgruppe.

Ergebnisse:

Im Untersuchungsbereich gibt es 4 Teilbereiche mit naturschutz-relevantem Pilzvorkommen. Im Bestandsplan Flora und Pilze sind diese mit A+, A++, A+++ gekennzeichnet, A+++ stellt dabei die höchste Wertstufe dar.

In der folgenden Tabelle sind die erfassten Rote Liste Arten aufgeführt. Insgesamt wurden 25 Taxa der Bayerischen und / oder Deutschen Rote Liste der Großpilze nachgewiesen. Die in Bayern/Deutschland als vom Aussterben bedrohten Arten sind zusätzlich gelb unterlegt.

Nr	Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	RLB	RLD
1	Blasser Wiesenellerling	Cuphophyllus berkeleyi	1	G
2	Orangebrauner Wiesenellerling	Cuphophyllus pratensis	3	3
3	Glänzender Orange-Saftling	Hygrocybe aurantiosplendens	1	1
4	Zerbrechlicher Saftling	Hygrocybe ceracea	3	3
5a	Stumpfer Saftling	Hygrocybe chlorophana	3	V
5b		Hygrocybe chlorophana var. aurantiaca Bon	3	V
6	Kirschroter Saftling	Hygrocybe coccinea	3	3
7	Schleimfuß-Saftling	Hygrocybe glutinipes	1	V
8	Knoblauch-Saftling	Hygrocybe helobia	1	G
9	Zäher Saftling	Hygrocybe laeta	2	3
10	Papageien-Saftling	Hygrocybe psittacina	V	V
11	Gelbfüßiger Samtschneckling	Camarophyllopsis micacea	3	G
12	Gelbrandiger Saftling	Hygrocybe insipida	2	3
13	Elegante Wiesenkoralle	Clavulinopsis subtilis	3	G
14	Weißes Wiesenkeulchen	Clavaria falcata	G	G
15	Wurmförmiges Keulchen	Clavaria fragilis	3	G
16	Flockenschuppiger Zärtling	Entoloma griseocyaneum	3	3
17	Bischofsmützen-Glöckling	Entomola infula	3	G
18	Gesägtblättriger Zärtling	Entoloma serrulatum	3	3
19	Walters Haarzunge	Trichoglossum walteri	1	1
20	Täuschende Erdzunge	Geoglossum fallax	3	G
21	Schleimige Erdzunge	Glutinoglossum glutinosum	3	G
22	Eselsohr	Otidea onotica	V	V
23	Tricholoma populinum	Pappelritterling	2	V
24	Schönes Wiesenkeulchen	Clavulinopsis leucicolor	2	G

Dem „Grillenhang“ (A+++)¹ auf der Ostseite kommt hierbei herausragende Bedeutung zu. Hier ist der Lebensraum aller vier RL1-Arten und zusätzlich zahlreichen weiteren bedeutsamen Arten. Diese Fläche sollte unbedingt geschont werden, da sie landesweit bedeutsam ist. Empfohlen wird eine schonende, 1-2-malige Mahd pro Jahr.

Einen weiteren schützenswerten Bereich stellt der Espenhain im Süden incl. einer mindestens 5m breiten Pufferzone um den Gehölzbestand dar (A+++). Dieser Gehölzbereich weist mit seinen Pilzvorkommen auf eine längere Habitattradition hin und sollte möglichst geschont werden. Die mageren Randbereiche sind teils Saftlingsstandorte.

Die Bedeutung der ca. **50m x 2m großen Hangkante entlang der Kolpingstrasse (A++)** wurde erst bei der dritten Begehung im November klar, als dort Hunderte Erdzungen entdeckt wurden.

Die mit **A+ gekennzeichnete Hangfläche auf der Westseite** weist zwar derzeit insgesamt weniger bedeutsame Pilzvorkommen auf, könnte aber künftig bei weiterer extensiver Bewirtschaftung mehr und mehr an Bedeutung für Arten des Extensivgrünlands gewinnen.



Abbildung 5: Walters Haarzunge am Grillenberg

Nachfolgende Tabelle ordnet die nachgewiesenen Rote Listearten den Untersuchungsteilflächen zu.

Wissensch. Bezeichnung	Dt. Name	Teilfläche Grillenhang	Teilfläche Espenhain	Teilfläche Kolpingstraße	Teilfläche Westhang	RLB/RLD
Cuphophyllus berkeleyi	Blasser Wiesenellerling	x			x	1/G
Cuphophyllus pratensis	Orangebrauner Wiesenellerling	x		x		3 / 3
Hygrocybe aurantiosplendens	Glänzender Orange-Saftling	x				1 / 1
Hygrocybe ceracea	Zerbrechlicher Saftling	x				3 / 3
Hygrocybe chlorophana	Stumpfer Saftling	x				3 / V
Hygrocybe chlorophana var. aurantiaca Bon	Stumpfer Saftling	x				3 / V
Hygrocybe coccinea	Kirschroter Saftling	x				3 / 3
Hygrocybe glutinipes	Schleimfuß-Saftling	x				1 / V
Hygrocybe helobia	Knoblauch-Saftling	x				1 / G
Hygrocybe laeta	Zäher Saftling	x				2 / 3
Hygrocybe psittacina	Papageien-Saftling	x				V
Hygrocybe insipida	Gelbrandiger Saftling	x				2 / 3
Camarophylloopsis micacea	Gelbfüßiger Samtschneckling	x				3 / G
Clavulinopsis laeticolor	Schönes Wiesenkeulchen	x				2 / G
Clavulinopsis subtilis	Elegante Wiesen-Koralle	x				3 / G
Clavaria falcata	Weisses Wiesenkeulchen	x				G
Clavaria fragilis	Wurmförmiges Keulchen	x		x		3 / G
Entoloma griseocyaneum	Flockenschuppiger Zärtling	x				3 / 3
Entoloma infula	Bischofsmützen-Glöckling	x				3 / G
Entoloma serrulatum	Gesägtblättriger Zärtling	x				3 / 3
Trichoglossum walteri	Walters Haarzunge	x				1 / 1
Geoglossum fallax	Täuschende Erdzunge	x		x		3 / G
Glutinoglossum glutinosum	Schleimige Erdzunge	x		x		3 / G
Otidea onotica	Eselsohr		x			V
Tricholoma populinum	Pappelritterling		x			3

3.9 Vegetation und Flora

Erhebungen:

In 2017 erfolgte eine Erfassung gesetzlich geschützter Flächen im Sinne von § 30 BNatSchG und Art. 23 BayNatSchG. Aufgrund einer Gesetzesänderung mit dem damit einhergehenden Schutz von artenreichen Extensivwiesen (Art. 23 BayNatSchG, gesetzlicher Schutz für arten- und strukturreiches Dauergrünland seit dem 01. August 2019) wurde in 2020 eine Kartierung der Extensivwiesen auf dem Klosterberg ergänzt. Die Bestandseinstufung erfolgte gemäß dem „Bestimmungsschlüssel für Flächen nach § 30 BNatSchG / Art. 23 BayNatSchG des Bayerischen Landesamts für Umwelt (Stand 6/2020).

Darüber hinaus erfolgte eine Erfassung naturschutzrelevanter Pflanzenarten mit 3 Begehungen.

Ergebnisse:

Es wurde großflächig gemäß Art. 23 BayNatSchG gesetzlich geschütztes arten- und strukturreiches Dauergrünland (ca. 6,0 ha) erfasst. Damit unterliegt ein Großteil der vorhandenen Hangwiesen dem gesetzlichen Schutz. Im Bereich des Grillenhangs am Ostrand des Bearbeitungsgebiets sind Übergänge zum Magerrasen angedeutet.

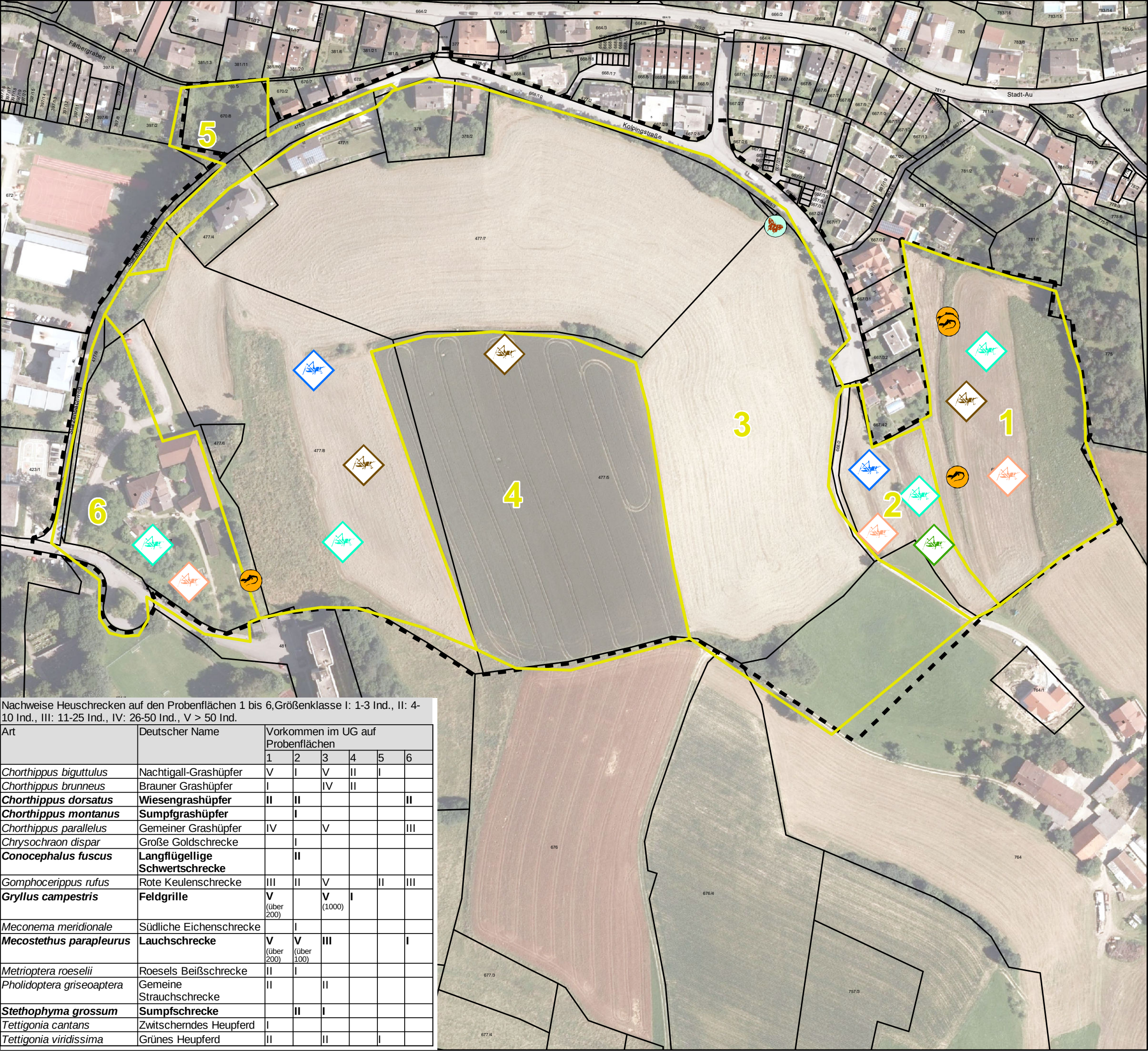
Östlich des Harkerwegs erstreckt sich eine gemäß §30 BNatSchG gesetzlich geschützte binsen- und seggenreiche Nasswiese (ca. 0,29 ha).

Des Weiteren wurden landkreisbedeutsame Pflanzenarten sowie Pflanzenarten der Roten Liste erfasst. Die folgenden Nachweise sind im Bestandsplan Flora und Pilze dargestellt.

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	RLB	RL D	landkreis-bedeutsam
Wohlfriechender Odernennig	Agrimonia procera			x
Roß-Lauch	Allium oleraceum			x
Frühlings-Segge	Carex caryophyllea			x
Frühe Segge	Carex praecox	3	3	x
Heide Nelke	Dianthus deltoides			x
Hügel-Vergissmeinnicht	Myosotis ramosissima cf.	3	-	x
Knöllchen-Steinbrech	Saxifraga granulata			x
Wiesen-Bocksbart	Tragopogon pratensis s. str.			x
Rauhhaariges Veilchen	Viola hirta			x
Valeriana off.agg.	Arznei-Baldrian			x

Es zeigt sich eine deutliche Konzentration im Bereich des Grillenhangs im Osten sowie im Bereich vorhandener Klein- und Geländestrukturen am Klosterberg. Dies gilt insbesondere für die Rankenbereiche und Gehölzränder am Südrand des Bearbeitungsgebiets. In den großflächig geschützten Extensivwiesenbereichen der Klosterberghänge bleiben naturschutzbedeutsame Pflanzenarten überwiegend auf Vorkommen des Wiesen-Bocksbarts beschränkt.

Als gefährdete Pflanzenarten der Roten Liste Bayern wurden die Frühe Segge und das Hügel-Vergissmeinnicht nachgewiesen.



- Artnachweise**
- Zauneidechse
 - Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling
 - Teiluntersuchungsflächen Heuschrecken mit Nummer
 - Wertgebende Heuschreckenarten (flächenbezogen) (weitere Arten siehe Tabelle im Plan)**

- Feldgrille
- Lauschschrecke
- Sumpfschrecke
- Langflügelige Schwertschrecke
- Wiesengrashüpfer

- Weitere Planzeichen**
- Geltungsbereich
 - Flurgrenzen

Projekt:
Bebauungsplan Nr. 152 "Am Klosterberg",
Stadt Deggendorf

Planinhalt:
Fauna

Datum:
06.05.2021

Planung:

Bearbeitung:
halser,weber

Plannummer:
2382_fauna1

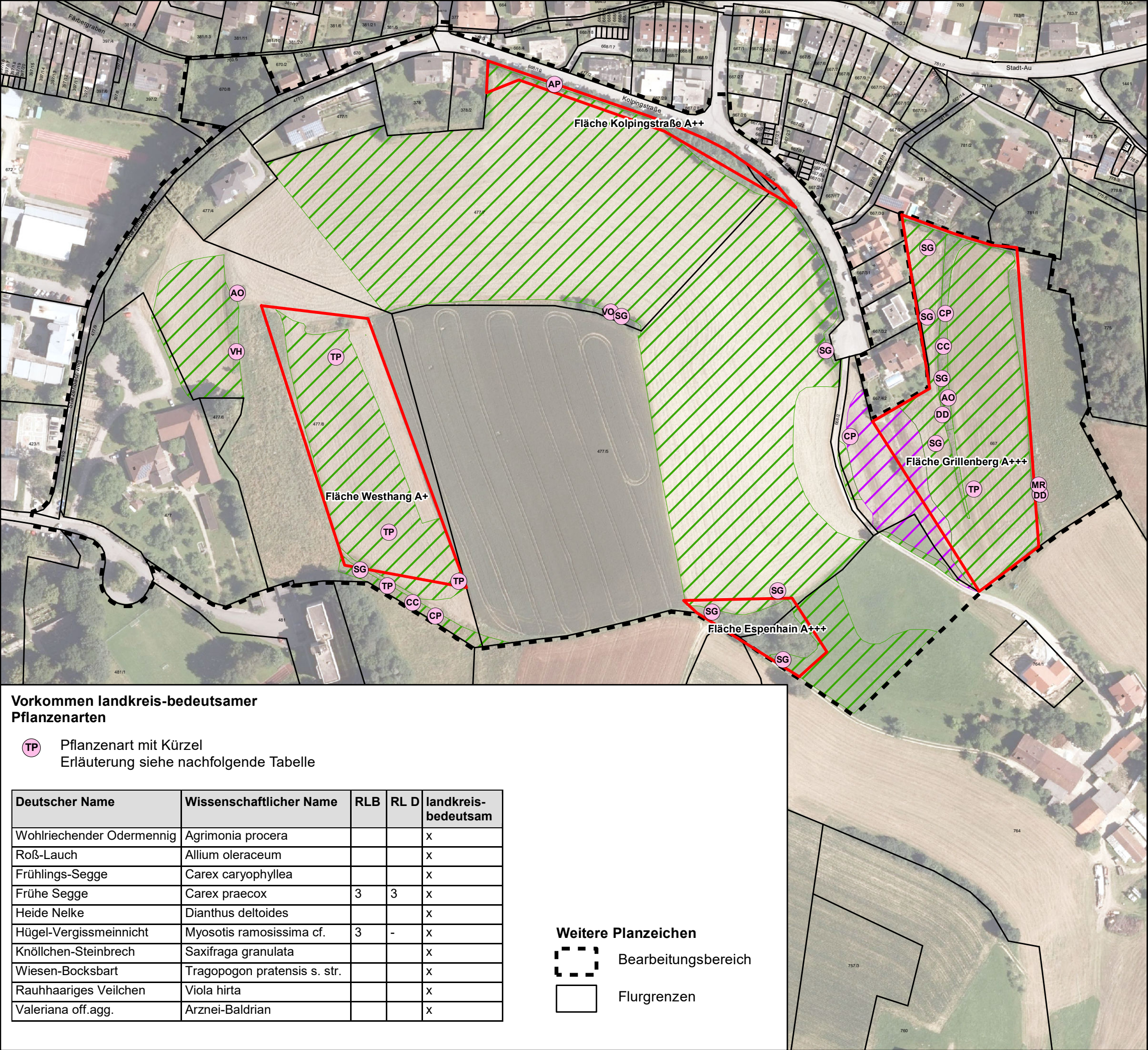
Team Umwelt Landschaft **G+S**

fritz halser und christine pronold
dipl.ing*, landschaftsarchitekten

am stadtpark 8
94469 deggendorf

fon: 0991/3830433 fax: 0991/3830986
info@team-umwelt-landschaft.de
www.team-umwelt-landschaft.de





Pilzvorkommen - Rote Liste Arten

Teilbereiche mit naturschutzrelevanten Pilzvorkommen.
+++ stellt die höchste Wertstufe dar.

Nr	Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	RLB	RLD
1	Blasser Wiesenellerling	Cuphophyllus berkeleyi	1	G
2	Orangebrauner Wiesenellerling	Cuphophyllus pratensis	3	3
3	Glänzender Orange-Saftling	Hygrocybe aurantiosplendens	1	1
4	Zerbrechlicher Saftling	Hygrocybe ceracea	3	3
5a	Stumpfer Saftling	Hygrocybe chlorophana	3	V
5b		Hygrocybe chlorophana var. aurantiaca Bon	3	V
6	Kirschroter Saftling	Hygrocybe coccinea	3	3
7	Schleimfuß-Saftling	Hygrocybe glutinipes	1	V
8	Knoblauch-Saftling	Hygrocybe helobia	1	G
9	Zäher Saftling	Hygrocybe laeta	2	3
10	Papageien-Saftling	Hygrocybe psittacina	V	V
11	Gelbfüßiger Samtschneckling	Camarophyllopsis micacea	3	G
12	Gelbrandiger Saftling	Hygrocybe insipida	2	3
13	Elegante Wiesenkoralle	Clavulinopsis subtilis	3	G
14	Weißes Wiesenkeulchen	Clavaria falcata	G	G
15	Wurmförmiges Keulchen	Clavaria fragilis	3	G
16	Flockenschuppiger Zärtling	Entoloma griseocyaneum	3	3
17	Bischofsmützen-Glöckling	Entomola infula	3	G
18	Gesägtblättriger Zärtling	Entoloma serrulatum	3	3
19	Walters Haarzunge	Trichoglossum walteri	1	1
20	Täuschende Erdzunge	Geoglossum fallax	3	G
21	Schleimige Erdzunge	Glutinoglossum glutinosum	3	G
22	Eselsohr	Otidea onotica	V	V
23	Tricholoma populinum	Pappelritterling	2	V
24	Schönes Wiesenkeulchen	Clavulinopsis leticolor	2	G

Gesetzlich geschützte Vegetationstypen

- Binsen- und seggenreiche Nasswiesen (gesetzlich geschützt gemäß § 30 BNatSchG)
- Arten- und struktureiches Dauergrünland (gesetzlich geschützt gemäß Art. 23 BayNatSchG)

Projekt:
Bebauungsplan Nr. 152 "Am Klosterberg",
Stadt Deggendorf

Planinhalt:
Flora, Vegetation und Pilze

Datum:
25.08.2021

Planung:

Bearbeitung:
halser,weber

Plannummer:
2382_flora1

Team
Umwelt
Landschaft

fritz halser und christine pronold
dipl.ing*, landschaftsarchitekten

am stadtpark 8
94469 deggendorf

fon: 0991/3830433 fax: 0991/3830986
info@team-umwelt-landschaft.de
www.team-umwelt-landschaft.de



Vorkommen landkreis-bedeutsamer Pflanzenarten

TP Pflanzenart mit Kürzel
Erläuterung siehe nachfolgende Tabelle

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	RLB	RL D	landkreis-bedeutsam
Wohlrichender Odermennig	Agrimonia procera			X
Roß-Lauch	Allium oleraceum			X
Frühlings-Segge	Carex caryophyllea			X
Frühe Segge	Carex praecox	3	3	X
Heide Nelke	Dianthus deltoides			X
Hügel-Vergissmeinnicht	Myosotis ramosissima cf.	3	-	X
Knöllchen-Steinbrech	Saxifraga granulata			X
Wiesen-Bocksbart	Tragopogon pratensis s. str.			X
Rauhhaariges Veilchen	Viola hirta			X
Valeriana off.agg.	Arznei-Baldrian			X

Weitere Planzeichen

- Bearbeitungsbereich
- Flurgrenzen